

# 15. Vogtlandfete

Final Version – 13. December 2000

## Leit:

<b>E:</b>	Erzähler	Jörg Eck	<b>HK1:</b>	Heiliger Drei König 1	Morsch
<b>V:</b>	Vuchtländer / Ritter Sabberlot	Jim	<b>HK2:</b>	Heiliger Drei König 2	Strob
<b>F:</b>	Fitze / Ritter Fitzelot	Matthew	<b>HK3:</b>	Heiliger Drei König 3	Zöph
<b>H:</b>	Hamurabi	A. Reichi	<b>KA:</b>	König Arti	Ecki
<b>D:</b>	Double	JS	<b>A:</b>	Anita	Lisette
<b>N:</b>	Nostradamus	Ronny	<b>M:</b>	Zauberer Merlin	Tosi
<b>L:</b>	König Ludwig / KMBH	Sascha	<b>Lanze:</b>	Ritter Lanzelot	Weich
<b>MB:</b>	Mosens Bernd	Stefan	<b>Parsi:</b>	Ritter Parsival	
<b>Verk:</b>	Verkäufer (in Schockens B2C) 2 Security Männer	Daniel McLehn	<b>Lohe:</b>	Ritter Lohengrin	Jan
<b>BF1:</b>	Burgfräulein 1	Diana	<b>J.d'A.:</b>	Ritterin Jeanne d'Arc	Veneta
<b>BF2:</b>	Burgfräulein 2	Kerstin	<b>BF3:</b>	Burgfräulein 3	Petra

## Ein Vogtländer an König Artis Hof

– Hackedicht durch die Geschichte –

– lech trink erstemol noch e Bier –

– und noch aans –

– und noch aans –

– und noch aans –

[Filmusik (wie letztes mal) als Auftakt mit Vogtlandfetenlogo an der Wand]

## Prolog

[James Bond Musik im Hintergrund. – wie auch immer das hier hin passen wird - Dor Vuchtländer kimmt mit vollen Rucksack in dem es vordächtig klimmern tut nei dor Szene.]

**[Licht aus - Spot auf Erzähler]**

**E:** Ja, liebe Leit, nu hammorsch bald wieder Weihnachtn, es is ieborall schie haamelig, und auf de Tannenspitzn sieht mor golne Lichtlein blitzn. Weihnachtn! Wem wird do net warm ums Herz?! Wer wird do net schwach?! — Nu, zum Beispiel unnor Vuchtländor! Do hattor nu tatsächlich de Fraa fors Lebmu gefunne – Ihr wißt scho, de Annitta ausn Arbeitsamt in Auerbach – abor pflichtbewußt, wie unnor Vuchtländor ehm sue is, issor wieder nei de Welt nausgezogn, im ne vuchtländischen Gedanken ze verbreiten. Dodorhintor missn ehm private Belange zurückstieh! Was sue e richtischer Moa is, der tut voller Stolz sei Pflicht.

**[LICHT AN:** Auf der Bühne is iss Zimmer vom Vuchtländer aufgebaut. In dor Eck stenne 3 Kästn Bier und is liecht e weng Geschenkpapier und solches Zeusch rum.]

**V:** IECH IDIOT!!! – Wie konnt iech de Anitta ner sauns lassen! Sue aan e find ich doch nie wieder! Abor wer waab, vielleicht is ja noch net ze spät?

[Telefon klingelt, Fitze ist dran]

**V:** Ja bitte?

**F:** [*Stimme aus Off*] Ja, hallo Vuchtländor! Weswegh iech ahruf: Wenn de diech itze ärgerst, wie de ner de Anitta sauns lassen kenne hast, weil sue aane findste ja nie wieder, und wenn de dann denkst, wer waaß, vielleicht is ja noch net ze spät ...

**V:** Ja ...?

**F:** Vergisses! Die heirat' am zweetn Januar en Kollejsch mitn buntn Haus.

**V:** [*läßt erschüttert den Hörer fallen*] Wos mach iech itze ner?

**[Lied: Zu Spät]**

Warum hast Du mir das angetan  
Ich habs gerade vom Fize erfahren  
Ist es mit uns ize endgültig aus?  
Wegemn Kolleschen mitdn bunten Haus

Du liebst Ihn nur  
weil ich damals fortgang bie  
ich denk noch heute gern  
an deine Klies mit Brie

Ja Hund und Sau  
Ihr seid zu zweit  
und am zweten is Hochzeit

Ich geh itz glei nieber zum Farbenklaus  
dort kauf ich Farb und übermal des blede Haus  
Wenn nor mir dorbei dorquerkimmt, dr blede Kautz  
dann hau ich ne glei, mit'n Pinsel eine nauf.

Hoalt mich zurück  
ich wer zum Stier  
do trink ich erscht mol noch e Bier

Zu spät, Zu spät, Zu spät,

**E:** Der Vuchtländer tat, was er immer in solchen Situationen tat. [*ltriemanoebi Bild im Hintergrund*]

**V:** [*vielleicht angemessene Pause, denn eigentlich ist klar, was jetzt kommt*] Iech trink erscht mol e Bier!

**E:** Glücklicherweise hatte der Vuchtländor ein wenig Bier im Haus. Um genau zu sein: 2 Kästn Wernesgrienor, e zehnor Tragetasch mit exotischn Bieren und en Sixpack Budweiser Light. Die zwee Kästn warn als Weihnachtsgeschenke für seine bestn Kollegn, ne Schockn Arti und ne Fickn Itze, vorgesehen. Die exotischn Biere sollt sei Vater kriegn, der siech a des Goar mol wieder nischt ze Weihnachten gewünscht hat. Und zu der Sammlung exotischer Schmiegn zum Bieraufmachn aus letzten Gahr dätten die ja a wirklich gut passen. Ja, und zegar an sei Stuntdouble hatt dor Vuchtländer gedacht. Des sollt den Sixpack Bud Light kriegn, den or ausm Hertie mietgieh lassen hat. – Nuja, abor in seinor miesen Stimmung wegn dor Anita ihrer net e sue schnell zu erwarten gewesenen Hochzisch, muß ehm itze des Bier herhaltn! Koste es was es wolle. Bei dor Liebe hert de Freundschaft auf. Do dorbei konnt er sich noch sue gut dra erinnern wie de Anita ihm damals ihr Herz ausgeschüttet hat ...

**[Lied aus dem Off: Anita singt "Love me Tender"]**

Love me tender, love me sweet, never let me go.  
You have made my life complete, and I love you so.

Love me tender, love me true, all my dreams fulfilled.  
For my darlin' I love you, and I always will.

Love me tender, love me long, take me to your heart.  
For it's there that I belong, and we'll never part.

Love me tender, love me dear, tell me you are mine.  
I'll be yours through all the years, till the end of time.

(When at last my dreams come true, Darling this I know  
Happiness will follow you, Everywhere you go).

**E:** Und so trank dor Vuchtländer nu aans nochn annorn, bissor mächtig aan klebm gehabt hot. Doch auf a mol hat er e Idee gehabt ...

**V:** Scheiß, itze mach iech mol sue e exotisches Bier auf: Vos hammor denn sue ... hier des is doch net schlecht: e gutes Urquell! [*macht auf*] hau wech! [*und kippt es hinter*]. — Huch, wie is mir denn auf aamol?! Mir wird ja ganz annorsch [*schwankt auf Stuhl hin und her*] Vos macht denn des Bild vom Erich Honecker an dor Fabrik driem? Moment, des is ja dor Walthor Ulbricht ... ach naa, dor Wilhelm Pieck! Halt wue is denn itze die Fabrik hie? [*kippt vom Stuhl*]

**E:** Und mit diesen Worten fiel der Vuchtländer in Ohnmacht!

**[Licht aus - Spot auf Erzähler]**

## Zweistromland

**E:** Als dor Vuchtländer wieder aufwachen tat, hat or natürlich en ganz schienen Schädel dra gehabt. Aber des war net is anzige was ne e weng verwirren dat. Irgendwie war er nämlich nimmer bei sich dor ham!

**[Licht an]**

**[V wacht auf, im Hintergrund das Lied "Tief in der Sahara" oder andere orientalische Melodie.]**

**V:** Na Hund und Sau, wo bie iesch denn itze hie gekumme. Wie mei Stub sieht's net aus un wie der Ritterhof a net, un an die annern Plätze ka iech miech nimmer erinnern, um daß ich se vergleing kennt. Aber driem stett anner rum, do wer iech itze mal hiegehn. Der sieht aus, wie wanner schu länger da is, der wird mir scho sogn kenne, wo iech bie.

**[H steht ratlos rum, vor sich eine Stele (aus Pappe), in der Hand Hammer und Sichel. Der V kommt hinzu.]**

**V:** Entschuldigen Sie bitte, abor iech muß emol eine wenig ungewöhnliche Frage stelln: Wu sei morn hier eigentlich?

**H:** Nu, mir sei im Zweistromland?

**V:** Wie – Zwei–Strom?

**H:** Nu, zwei Ströme, rechts aanor und links aanor!

**V:** Du maanst Wechselstrom und Gleichstrom?! AC/DC, he?! [*stößt H. Ellbogen in die Seite und zwinkert vielsagend*]

**H:** [*aufbrausend*] Sieh dich fier, Bursche!

**V:** Nu, sei doch net gleich beleidigt! Welche zwee Ströme habtor denn hier?

**H:** Noch sei se namenlos! Abor iech hab mier in meiner gottgleichen Weisheit gedacht, nenn iech se einfach Euphrat und Tigris!

**V:** Für miech senne die eher aus wie de rote und de weiße Göltzsch!

**H:** [*laut und wütend*] Zweifelt Er etwa an meiner Weisheit? Ich lasse Ihm gleich die Zunge herausschneiden, dem Hundsfott, für sein ungebührliches Verhalten mir gegenüber, dem gottgleichen Hamurabi! [*leiser und nachdenklich*] Nuja, abor des is villeicht eweng ze hart!

**E:** Und genau des war ne Hamurabi sei Problem! Or war viel ze mild! Es ganze Zweistromland – die Wiege der modernen Kultur, die, wie dor Vuchtländer itze realisierte, in Wirklichkeit zwischen dor roten und dor weißen Göltzsch lag – versank in Chaos und Anarchie. Denn es fehlte die Hand eines starken Königs!

**[Chor singt: Babels Himmel ...]**

Babels Himmel breitet seine Sterne  
Über unsre Lasterhöhle aus  
Und der Morgner ist scho wieder ferne  
Und der Rest is aa scho lange naus.  
Dor Franz und dor Veit  
Sei aa mächtig breit  
Die liegn total straff untorm Tisch:

AUSZEIT!!!

Seit um elf tun mir scho wiodor schkatzen  
Iech kumm raus, denn dor Walter hat gemischt.  
Mir ham alle tüchtig aan geladen  
Deshalb wird des mit dem Schkatenspiel nischt.  
De Schell Zehne blank  
Do spiel iech en Grand  
Nuja, doch des ging voll gehng ne Baam.

AUSZEIT!!!

Morgen um fünfe muss ich aus de Federn  
Den ich arbeit beim Kober aufm Bau  
Hundundsau da muss ich wieder metern  
Ach scheiss drauf da mach ich lieber blau.  
De Frau Doktor Frank  
Die schreibt mich scho krank  
Und gibt mir Faustan auf Rezept

AUSZEIT!!

- H:** [*weinerlich*] Die machen, was se welln! Die hern net auf miech! Iech bie einfach net hart genug!
- V:** Ach wenss darum gett, daß de net hart genug bist, [*schüttelt seinen Rucksack, es klimpert verdächtig*], do ho iech e gutes Gegenmittel in mein Rucksack!
- E:** Und der Vuchtländer griff in seinen Rucksack und tat erschemol mitn gottgleichen Hamurabi zwee gepflechte Hülsen leern.
- V:** Abor soch neremol, was machstn du eigentlich mit dem Hammor und der Sichel?
- H:** Nu iech will Gesetze nein Theimaer Fruchtschiefer neischreiben!
- V:** Sue wird des aber nischt! Denk dochemol nach: Haaßt des etwa in Stein sicheln“?
- H:** Ach nu klar ... deswegn get des sue schwer!
- E:** Des war aber net is einzige Hindernis bei ne Hamurabi seim Vorhaben. Unter anderem fehlten praktikable Gesetze. Zum Glück hatte der Vuchtländer sein schier unerschöpfliches Vorrat an immergültigen Lebensweisheiten und de Vereinsatzung vom Rebesgrüner Geflügelzüchtervereins miet dabei.
- V:** [*holt Zettel raus*] Her zu, iech diktier dir mol:
- E:** Und über kurz oder lang und einige Bier später war der Theumaer Fruchtschiefer mit vielerlei Schriftzeichen übersät.
- V:** OK, haste des! Dann es nächste: Dor Alte brachte de Siem und de Achte!
- H:** [*meiselt*] Hoa! Ho iech!
- V:** Gut, gett’s waador: Bier auf Wein, das laß sein!

[*Beide fassen sich an die Stirn und seufzen: “Oh ja, des is wohl wahr!”*]

- E:** Über Nacht hatten der Vuchtländer und Hamurabi die Gesetzesstele fertiggestellt. Hamurabi hatte Kopfschmerzen, und der Vuchtländer hatte schlechten Atem, was auch der Hamurabi bestätigen konnte.
- V:** Schie, sei mor fertig! Da drauf misse mer erschte mal an gurgeln. Aber iech ho itze ner noch 1 gutes Bier da. Aber waßte was, nimm du des und iech gurgel mit so an von die BudLight, die iech noch im Rucksack hab. Zum Gurgeln reicht des, mor spuckts ja eh glei widder aus.
- E:** Um auf den Erfolg anzustossen und seinen schlechten Atem vergessen zu machen, öffnete sich dor Vuchtländer e BudLight.

[**V** nimmt Flasche aus dem Rucksack, setzt Bud an, trinkt – **LICHT AUS!** – Geräusche, **LICHT AN** und **V.** ist wieder daheim.]

## Wieder dor Ham (I)

- V:** Nu he, was'n itze passiert, wo is denn dor Hamurabi hie? Sue viel ho iech doch a net getrunkn!
- E:** Ja, do war dor Vuchtländer nu also wiedor drhaam in seinor Stub, in der sich nischt geändort hat. – bis auf die Tatsache, daß e reichlichor halbor Kastn Wernesgrienor leer war.
- V:** Wos, sue viel? Wahrscheinlich ho iech dann die ganze Sach ner getraamt oder halliziniert mitn Hamurabi und daß de Anitta heiratn tut! Abor wos, wenn net?
- E:** De Ungewißheit nagte am Vuchtländer, und deswegn dachte or siech:
- V:** Iech trink bessor erschemol e Bier!
- E:** Und sue macht er sich erst emol e gute Flasch Wernesbacher auf, bei der es in der Folge der Ereignisse net bleiben sollte. Als der Vuchtländer dann wieder kurz vorm Wegklappen war, erinnert dor sich, das des vorhin ganz sche weh getah hat, als er vom Stuhl geflogen is. Und weil ne intellektuell sue leicht kaaner is Wasser reichen ka, hat er a glei e gute Idee aus der Misere:
- V:** Naa, nochemol du iech mor net ne Schädel eirammeln. Wozu ho iechn e Double?! Des ka mir doch einfach die gefährliche Stuntszene ohnemme.

**Lied:** Titelmelodie von Colt Sievers

[Double wird reingeschubst von zwei Security-Männern.]

- D:** Nein, ich will net, ich soll doch n Brad Pitt doubeln.
- V:** Nischt gibst! Itze wird Bier getrunkn, damit de nochort ganz stilecht wie iech vom Stuhl kippm kast!
- D:** Ach e Stunt Szene! Nu do bie iech dorbei. Gor kae Frage.
- V:** Nu mach ner mol e weng lamsam. Itze dunne mor erstemol a schess Racherkerzel azünden, hern e weng Vuchtländradio und dunne ganz gemütlich zweie, dreie nei laufen lassen. [*schaltet es Radio ein*]

[Chor singt: Schie is de Weihnachtszeit ...]

Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtländ Su schie, do kimmt glei goar nisch na Ja, mor singe Liedor un zindn wiedor E sches Raachorkarzl a	Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtländ, do sei mor alle mol beisam! Mitn Brud un dor Schwestor bie iech bis Silvestor dorham beim Papp und bei dor Mam.
Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtländ Guck naus, do draun liecht zegar Schnie Es gibt Kließ und aa gute Brie Weihnachtszeit im Vuchtländ is su schie.	Schie is de Weihnachtszeit im Vuchtländ, von Oelsnitz bis noch Stangegrie zieht dor Weihnachtsklang vor sich hie, Weihnachtszeit im Vuchtländ is sue schie!

- E:** Dor Vuchtländer und sei Double tranken zesam des aane oder annore Bier. Da dorbei mußte es Double erscht die siebm Flaschn Sternburg trinken, die sich dor Vuchtländer für harte Zeitn aufgehoben hatte, und als des alle war und es Double immor noch net wegklappm wollt, mußte es su e Flasch ausm Vater seiner Sammlung exotischer Biere trinken, weil des gute Wernesbacher ze Schad fürs Double war. Doch was passierte da?

[*Double neigt sich mächtig zur Seite, kippt vom Stuhl.*]

**LICHT AUS** – Geräusche

**V. sagt aus dem Off:** "Nu Hund und Sau! Wosn itze wiedor? Grod ehm kippt es Vuchtländor-Double noch gemütlich vom Stuhl, und mitemol is es einfach weg!" ]

**[LICHT AN]**

**Nostradamus**

- D:** [*erwacht in Nostradamus' Studierstube*] Meine Fresse, des hat wieh getah!
- N:** Da seid ihr ja wieder, Fremder!
- D:** Wiedor? Wieso denn wiedor? Hoh iech irgendwas verpasst?
- N:** Oh! Oder seid Ihr etwa plötzlich der Inkubus, gesandt von Belzebub in meine Sünderklause, auf daß ich – der weise Nostradamus – meine forschen Prophezeihungen büße?!
- D:** Naa, iech bie ner es Vuchtländer–Double.
- N:** Vuchtländer–Double?! Dunkel ist Eurer Worte Sinn!
- D:** Nu waaßte net – e Double. Iech bie gar net iech ... iech bie eigentlich jemand ganz annorsch!
- E:** Und so versuchte es Vuchtländer–Double, sich irgendwie mitn Nostradamus ze vorständigen, der abor alles, wos es Vuchtländer–Double sochte, eifrig mietschreibm tat, weil or des für Zukunftsprophezeihungen hielt – womit or ja aa net ganz falsch lag!
- D:** ... nuja, und dann ho iech 7 Flaschen Sternburg innig geworfen!
- N:** Ja, ja, eine Burg aus 7 Sternen!
- D:** Naa, iech maan 7 Hülsen, 7 gefplechte Pilsse ... Mensch, des macht mier itze abor Durscht!
- E:** Zum Glück stand in der Schrankwand vom Nostradamus a glei e Flasch BudLight.
- D:** Nuja, iech wollt ja eigntlich e Bier, abor wos sells?! In dor Not frißt dor Deifel Fliegen!
- N:** Ja, ja, in der Not ... [*schreibt wieder fleißig mit*]
- E:** Als abor es Vuchtländer–Double. des BudLight trank, tat's gewaltig knarzen im Gebälk des RaumZeitKontinuums ..

### [Licht aus - Spot auf Erzähler]

## Wieder dor Ham (II)

- E:** ... und es Vuchtländer–Double befand sich wiedor in dor gutn Stub vom Vuchtländer

### [Licht an]

- V:** Do biste doch wiedor! ---- Haste Bier mit gebracht?
- D:** Naa, iech war beim Nostradamus! Der hat kaans do gehabt.
- V:** Du wißt mor de Taschn vollhaue, he?!
- D:** Naa, glaab's ner. Du siehst doch das iech kaa Bier dorbei ho. Und wenn de mir net glabst, guck doch keine Nostradamus seine Weissagungen!
- E:** Glücklicherweise hatte nämlich dor Vuchtländer ne Nostradamus seine Weissagungen erscht letzte Woch als Quartalsbuch beim Bertelmann kaafm missn. Nuja, und do datn se also eweng drinne rimblättorn, bis se e Stelle finne datn, wo stand:
- N:** [*aus Off*]: Und da erschienen zwee, die brachten ein BudLight, und dann verschwanden sie, und dann kehrte einer von ihnen allein zurück, der nicht er war, sondern ein anderer! Von den sieben Sternburgen kam er, und er redete in Rätseln, worauf er das BudLight trank und entrückt ward!

[*V und D schauen sich an*] ---- HÄ???

- N:** [*aus Off*]: Und einer von beiden hat einen Stehen lassen ...

[*V und D schauen sich an*] ---- Iech wars net !!

- N:** [*aus Off*]: Oh ... verprophezeit! – Und einer von beiden hat EINE SITZEN lassen ... doch er kann sie zurückgewinnen. Es ist nie zu spät ...

[*V überlegt*] – Wos will er denn do dormit scho widor sogn?!

**E:** Um an dieser Stelle möglicherweise auftretende Frogn ze beantworten: Irgendwann hat der Vuchtländer dann mal so langsam mitgekriegt, daß er jedesmal, wenn er sich betrinkt, nen Sprung im universellen RaumZeitKontinuum macht. Er kriegt außerdem raus, daß, je mehr Bier er trinkt, desto frueher in der Geschichte kommt er raus und die Biersorte aus dor exotischen Sammlung für sein Vater, die er zuletzt trinkt, bestimmt den Ort — der allerdings immer irgendwie im Vogtland ist. E Schluck ausm Budweiser Light bringt ne aufgrund unausgeglichenem Alkoholpegels sofort wieder in de Gegenwart.

[V und D schauen sich an] — HÄ???

- V:** Lass uns des noch emol rekapitulieren: Iech sitz hier. Iech trink e Bier. Iech fall vom Stuhl. Und dann bie ich in dor Vorgangenheit.
- D:** Abor soch emol: Wie is denn des BudLight zum Nostradamus gerotn des iech getrunken ho? Und wer selln denn die zwee gewehn sei, die des do hiegestellt ham?
- V:** Nu, des warn mir selber!
- D:** Abor woher solltn mir denn gewußt ham, daß mir des itze machen missn?
- V:** Nu, weil’s dor Nostradamus gesocht hat!
- D:** Abor..., abor der hat des doch ner geschriebm, weil iech scho dort war!
- V:** Nuja, do sistes doch!
- D:** Abor ..., abor,... abor des war doch viel eher ... oder später? [*überlegt*] ach, iech waaß doch aa net! Walter, soch doch mol du!
- E:** Iech waaß aa net mehr, iech lies ner vor, wos hier stett! Nu jedenfalls, der Vuchtländor beschließt, diese Möglichkeit der Zeitreise dardorzu ze nutzen, um in der Vergangenheit die Sach mit dor Anita vom Arbeitsamt wieder in de richtige Bahn ze lenken. Für solche Zwecke war seine Erfindung ja ideal. Und als erstes dachte er siech:
- V:** Sau Alter!
- E:** Und erst dann dachte er sich:
- V:** Iech glaab, iech trink erschemol e Bier!

[Licht aus]

## Starnberger See

[Spot auf Erzähler]

**E:** Zunächst mußte der V. ferstellen, daß es Zeitreisen mit ne Promille–Antrieb e sehr unvorhersagbares Geschäft war. Or muß also sozesogn eweng experimentiern, eh or ne richtischen Dreh raus hat. Dodorbei wachte er untor annorm eines schönen Morgens am Starnberger See auf.

[Licht an]

**V:** Naa, des is aa net richtig! Abor wart ner mol, do driem der, den kenn iech doch!

[König Ludwig sitzt traurig am Starnberger See - im Hintergrund ein Schild "Starnberger See"]

- L:** I bring mi um! Des is ja ois so deprimierend! Kitschig, sogn’s! Als ob meine Schlessen kitschig san tätn!
- V:** Nu, Glick auf! Du bist doch dor König Ludwig, ne? Warum biste denn sue deprimiert? Wos is denn lues?
- L:** Do ho iech mir sue viel mieh gehm mit dem schiene Schloss Neuschwanstein. Guck dors ner mol a. Und alle sogn se des sei total verkitscht.
- V:** Wos? Des sell deprimierend sei! Dann koste doch mol en Schluck BudLight! Des is deprimierend!
- E:** Leider war nem Vuchtländor momentan entfallen, daß des ja e Ticket ins Jahr 2000 war. Aber do hatte dor König Ludwig schon en kräftigen Schluck getrunken und war verschwunden.

**[Licht aus – Spot auf Erzähler] –**

**E:** Glücklicherweise hat er die Flasch vorher fallen lassen, sonst wäre de Story itze zu Ende oder würde zumindest furchtbar kompliziert wern. – Was aber war mit König Ludwig passiert?

**[Licht an] –**

**L:** [*wacht am Boden liegend auf*] Bei Wotan! Bin i dod?

**MB:** Naa, du bist in Irferschgrie gelandet.

**L:** Ja mei, wasn da los? Wu binihn denn do hiegrotn?

**MB:** Nu, wie gesocht, du bist in Irforschgrie gelandet!

**L:** Nu, bi i itze vollends bleed? Und wu is denn ieborhaupt mei Schloß?

**MB:** Ach, du kimmst aus Rodewisch, he?

**[Licht aus – Spot auf Erzähler] –**

**E:** Weil es aber schon spät war und dor König Ludwig nach einer Bleibe für de Nacht fragte, bot ihm dor Mosens Bernd an, innem alten, halb verfallnen Haus an dor B172 nach Zwicke ze nächtigen. Und weil des ne König Ludwig sue gefiel und es aa sinst kaanor ham wollt, blieb dor König Ludwig gleich do und hat siech des Haus nach den Plänen vom Schloss Neuschwanstein ausgebaut. Und bald hießor ieborall ner noch dor Kolleijsch mitn bunten Haus.

Ja, und bei dor Präsentation vom 5er BMW beim Schradors Erich in Auorbach, dor dat or doch tatsächlich de Anita kenneleernte. Die hat scho von ne Kolleisch mit bunten Haus sein bunten Haus gehert gehabt. Und mit seim königlichen Charme versuchte dor Kolleisch mitn buntn Haus doch weiss Gott, dor Anita – innerer schwachen Stund – ne Kopf ze verdrehe. Doch des war gar net sue einfach. Denn den Anita dat nämlich immor noch an ne Vuchtländor denkn. Wie se do damals den Brief gelesen hot, in dem or geschriebm hot, warum or gieh muß ...

**[Melodie von Reichis Abschiedslied]**

**[Licht an]**

**A:** [*sitzt am Tisch mit einer Flasche Rosenthaler Kadarka*] Wenn er ner damals net abgehaue wär, die blede Sau! – Wegne vuchtländischen Gedanken, hat er geschriebn, mißt or wieder nei dor Welt naus. Dadorbei hat er Muffensausen gekriegt und wollt ner ka Verantwortung übernemme. Aber mir is des ja egal. Iech muß einfach aa mol an miech denkn!

[*seufzt herzzereissend und nimmt einen grossen Schluck aus ner Flasche Rosenthaler Kadarka*]

**E:** Abor da wurde de Anitta abrupt aus ihre Gedanken gerissn.

**L:** Du Anita, wos ich dir mol sagn wollt!

**A:** Ja, ja ...wenn er ner damals net abgehaue wär. [*nimmt wieder einen Schluck aus dor Flasche*]

**L:** Ja genau, darauf wollt iech quasi hinaus. Willste net liebor mit mir gieh?

**E:** Und de Anita dachte für sich:

**A:** Aber dem Mistkerl zeisch iechs. Wenn dor Vuchtländor mich net will, dann nemm iech mor ehm en annern. Und zur Not tuts a erstemol dor Kollesch mitn bunten Haus. Do ho iech wenigstens e Perspektive.

**E:** De Anita kunnt ja net wissen, dass der Vuchtländor scho quasi aufm Weg zu ihr war. Der dat dorweil ner noch an dor richtigen Dosierung feihn.

**[Licht aus - Spot auf Erzähler]**



## Bethlehem

**E:** Doch, wie net verwunderlich war, hattte der V. weiterhin Probleme, die Zeit, in der der rauskam, exakt zu bestimmen. Denn dies war ganz offensichtlich nicht das Arbeitamt in Auerbach.

### [Licht an]

[im Hintergrund Ortschild von Bethlehem mit Counter: Visitors since 23.12.-1 ...]

**V:** Oh, des war eweng ze weit! Schnell e Bud Light saufm, damit iech wieder zurück kimm.

**E:** Doch da fiel dem V. ein, daß er vielleicht seine kostbaren Bud sparen könnte. Denn schließlich handelte es sich beim Israel der damaligen Zeit um eine fortgeschrittene Kultur. Das bedeutete: Es gab auch mieses Bier. Also suchte sich der V. einen Gemischtwarenladen.

[Laden mit Schild: 'Schocken's B2C' - außerdem Sonderangebotsschilder: 'Weihrauch - Buy 1 - Get 1 Free!'; 'Lecker Myrrhe!' - V. steht hinter den Heiligen 3 Königen an der Kasse.]

**HK1:** Ja, gudn Dach, iech hett gern des Weihrauch-Angebot.

**Verk:** Wie hett'n ses denn gern, der Herr? Geschnittn oder am Stück?

**HK1:** [*dreht sich um zu anderen*] Wie nemm ich'n des itze? Welche Darreichungsformen gibbs denn für Weihrauch?

**HK2:** Ach, nimm halt am Stück. Zorsaabl n kemmors dann immor noch!

**HK1:** [*dreht sich wieder zu Verk. um*] Ja, sie ham's ja gehert!

**Verk:** [*packt ein*]

**HK1:** Iech gie scho emol naus aane raang!

**Verk:** [*zu HK2*] Nabend, der Herr! Sie wünschen?

**HK2:** Schön gutn Dach! Iech hett gern eweng Gold!

**Verk:** Bitte sehr, Gold für den Herrn!

**HK2:** Hoa genau, woher wissen sen des? – Abor egal, kenne ses als Geschenk eipackn? VILLEICHT NEI eweng Silborpapier?!

**Verk:** [*packt ein*]

**HK2:** Iech gieh dann aa scho mol naus!

**Verk:** [*zu HK3, der etwas fertig oder verwirrt oder beides aussieht*] Und was bekommen Sie?

**HK3:** Iech hett gern 200 Gramm Balthasar ... ach naa, des bie iech ja selbor! Was wollt ich denn – ach ja, Myrrhe.

**Verk:** Bittesehr! Macht 12 Schekel! Möchten Sie eine Tüte?

**HK3:** Naa, danke, ich hab schon! Und wenn iech itze waador kiffm du, vorgeß iech ner wiedor alles! [*geht*]

**Verk:** Bitteschön, der Herr?

**V:** Ja, iech hett gern e total mieses Bier!

**Verk:** Was für eine Frage? Bei uns bekommen Sie das mieseste Bier zwischen Kairo und Jericho.

**V:** Ach gehm se mir einfach es ekligste was se ham!

[Verk. gibt V. total verkeimte Flasche – die wie auch immer, ein in der Zeit zurück oder nach vorn gewandertes BudLight ist, der V. geht raus, dort fällt grade Stern von Bethlehem]

**V:** Nu Hund und Sau, de MIR!

**HK2:** Naa, des is unnor Zeichn! Kimm, Kaspar, raach auf, mir missn lues! [*3 HK gehen*]

**E:** Nuja, und dor V. trank also sei Bier, des irgendwie wieder e BudLight war, wie aa immer des hierher gekomme sei mochte. Wahrscheinlich war orsch wieder selber gewehn und wußt's itze ner noch net. Jedenfalls kam or wieder dorhaam raus, wo or sich hastig daran gemacht hot, erschemol noch e Bier ze trinken.

Abor eh mor vorratn, wo or nue diesmal wieder rausgekumme war, dat sich sich in dor Gegenwart alles eher unvorteilhaft für den Vuchtländor entwickeln.

### [Licht aus - Spot auf Anita und L]

**L:** [*kniet vor Anita*] Nu ... was sochstn Anita.

**A:** [*überlegt*] Nu hoa.

**E:** Und so gab also de Anita ihr "Hoa" zur Ehe. Und so ward in aller Eile de Hochzeit anberaumt worden auf das der Vuchtländer – selbst wenn er guten Willens gewesen wäre – sich nicht in der Lage gefunden hätte, dies zu hintertreiben.

Und wenn mor eimol dorbei sei ... Wo war er denn nu eigentlich ... unnor Vuchtländor?

### [Licht aus – Licht an – camelot.swf]

## König Artis Hof

**KA:** [*reitet so vor sich hin und singt ein Lied*]

Iech bie sue stark, ich bie sue stolz  
Iech reite durch en Knoll sei Holz.  
Nichts zu suchen ist mein Sinn  
Iech reit einfach vor miech hin  
Und mein Pferd, auf dem sitz ich verkehrt.

Iech bie a King, und iech kaa sing  
Iech bie e wunderliches Ding.  
Ich bie auf'm Wesch nach Haus  
Und da hält miech kanner auf  
Und itz mach ich mir ne Pulle auf.

Nu, wen hammorn denn do?

**V:** Sabberlot! Wer bistn du?

**KA:** Oh, dor edle Ritter Sabberlot! Seid mir begrüßt! Iech bie dor König Arti, dor König dor Britten, dor Angeln und dor Sachsen, dor König dor Jüten und dor Friesen und dor König von Kraslice!

**V:** Iech war schon in Kraslice – do ho iech diech fei net gesäh!

**KA:** Nu, iech ho miech vorsteckt!

**V:** Wist du miech vorarschen?

**KA:** Was erlaubt ihr euch, Ritter! Sue Beleidigung verlangt e Match! Wählt die Waffen!

**V:** E Duell? Nu, dann wähl iech Helles auf Ex!

**KA:** Oh, Kampftrinken! Sue war des net ausgemacht! Do vorlier iech doch! Naa, vorgeß mor des lieber! Kimm, gie ner mol miet na mein Hof!

**V:** Vos füm Hof denn?

**KA:** Nu, mein Hof mit mein Rittern!

**V:** Ach, ne Ritterhof! Nu, do gieh ich freilich miet!

**E:** Also, und so machten sich dor KA. und dor V. auf gen Camelot und tatn untorwechs zwee, dreie hinterpriechn!

**KA:** Iech seh scho, Rittersmann, gegn Eich hätt iech kaa Schangse gehabt! Wißtör was? Iech mach eich zum Ritter meiner Tafelrunde.

**V:** Gett des denn sue einfach? Vos sogn denn do die annorn?

**KA:** Ach, wer mitn König seift, is automatisch in dor Tafelrunde. Do gibts gar kaa Diskussion! Außerdem is eh noch e Platz frei! Nuja, genaugenomme bist du dor erschte!

**[Licht aus – Spot auf Erzähler]**

**E:** Auf Camelot angekommen, rief Arti die Tafelrunde zusammen. Es warn nämlich doch scho annore vorneweg dogewehn!

**[Licht an]**

**KA:** Höret, edle Ritter, was ich euch ze verkündn gedenke! Mier ham en neie Kolleisch: ne edlen Ritter Sabberlot! Sue, und itze stellt sich jeder vor! Iech fang ah!

**[Ritter singen Lied: De alten Rittersleit]**

**1.** Iech bie fei dor König Arti  
feier gerne emol e Party  
trink a gern ein übern Durscht  
doch des iss itze a ganz Wurscht

**2.** Iech bie dor Ritter Parsival  
iech wohn bei uns im Hühnerstall  
Iech esse jeden Tag ein Ei  
und Sundich iss iech a mol zwei

**3.** Iech bie dor Rittor Fitzelot,  
iech iss fürs Leben gern Kompott  
am liebsten ess iech eine Plaume,  
des steht jetzt einfach mal im Raume

**4.** Iech bie dor Ritter Lohengrin  
iech tu des öftern mol aan briehn  
doch davon lasst uns jetzt net sprechen  
denn danach tu iech mich erbrechen

**5.** Iech bie dor Zauberer Merlin  
und iech tu a gern mol an briehn  
am liebsten trink ich en Bordeaux  
und zieh mich dann zurück auf Klo

**6.** Iech bie dor Rittor Lanzelot  
iech stieh im Wald, iech bie so hot  
und außerdem bie iech noch cool  
und überhaupt bin iech a noch homosexuell

**7.** Iech bie de Ritterin Jean d'Arc  
kaaft for mich ner ja kaan Sarg  
iech werd nämlich am End verbrannt  
dann seid ihr um den Sarg umsonst gerannt

**Ref:** Ja so warns, ja so warns,  
ja so warns, die olden Rittersleit  
Ja so warns, ja so warns,  
die olden Rittersleit

**KA:** Sue, bevor mor zum erschn Tagesordnungspunkt kumme, muß iech eisch erschemol noch e betrübliche Mitteilung machen. Mir müssn Krieg führn.

**Alle:** Och, naaa!!!

**KA:** Es hilft nischt, du müss mor durch!

**Lanze:** Gagnwen getts denn?

**KA:** Wieder gegn de Kelten!

**Parsi:** Hä, de Kelten? Die ham doch gar kaane Pokemon-Karten! Wie soll mer denn dann kämpfen?

**KA:** Nuja, halt mit Schwert und son Zeisch!

**Lohe:** Ah na , bist denn du daab, des is doch viel ze gefährlich!

**KA:** Nischt gibts, ich bie dor König. Sue, hamor des aa beredt! Und itze dunne mor erschemol e Bier trinken! Sabberlot?

**V:** Hoa?

**KA:** Weil du e sue e guter Kolleisch bist, darfst du heit ne Heiligen Gral aus dor Geheimen Kammer holn.

**V:** Dor heilige Gral?

**KA:** Hoa, do trink mor immor unnor Bier draus!

**E:** Und so ging also dor V. nei de Geheime Kammor, um ne Gral ze holn.

**V:** Du Scheiße, des is e häßliches Ding! Was isn des? Lauschaer Glas? Nuja, egal ...

**E:** Weil dor Vuchtländer abor scho wieder ganz schie en Treffer gehabt hat, do hatter ne heiligen Gral nogeschwart'– und or is natierlich klargange! Kurzerhand wollt dor Vuchtländor des untorn Teppich kehrn und hat de Schwerben vom Gral nei de Buntglastonne im Burghof gehaue. Als or wieder zurück kam, fragte dor König Arti:

- KA:** Nu, wu is denn dor Gral?
- V:** Der war net do!
- KA:** Wie, net do?
- V:** Nu, weg halt! Wos waaß denn iech – wenn ihr net auf eiorn Kram aufpassen kennt!
- Lanze:** Wist de uns beleidigen? Los mir machen e Match!
- KA:** [*leise zu Lanze*] Bie ner gut! Den kaste net! Der is e Nummer ze grueß für uns! [*laut*] Nu, is doch alles net sue schlimm! Trink mor ehm heit unnor Bier aus dor Flasch!
- F:** Kollegn, wenn iech sue auf mei Uhr guck, det iech vorschlag, mier trinken e Sturzbier! In fünf Minutn fängt nämlich ne Merlin sei Zaubershow an!  
[*alle Ritter sind gleich ganz aufgeregt und gestikulieren wild. Die Zaubershow findet links hinten an der Seite der Bühne statt und besteht aus Hütchenspielen.*]
- E:** Und so begaben sich de Ritter dor Tafelrunde flux zu Merlins Zaubershow! Abor irgendwie war des heit net esue es richtiche – ohne ne Heiligen Gral tat es Bier gar net drehe! Jedenfalls tatn se desserwegn alle ihre Familien verlassen, um nei de Welt nauszeziehe und ne Heiligen Gral ze sung!

**[Licht aus – Spot auf Erzähler]**

- E:** Ne Vuchtländor wurd's ohne Kollegn jedoch schnell langweilig, und ieborhaupt wollt or ja zur Anita! Deshalb dat or nei sein Rucksack greifm, um e BudLight rauszeholn, aber – oh Schreck – is BudLight war leider alle. Erscht dat or es ganze Schloß umkrepeln, weil or dacht, irgendwo stett sicher noch e BudLight aus dor Zukunft, aber des war leidor Fehlanzeige.

**[Licht an]**

**[Vogtländer und Merlin stehen um einen Tisch mit Topf und anderem Alchemiezeug]**

- V:** Scheiße, iech sitz fest!
- M:** [*der eine runterhängende spitze Mütze aufhat*] Mach dor ner kaan Kopf. Des kriegn mor scho hie. Was de Amis kenne, kenne mir scho lange. Wär doch gelacht wemor net sue e dünne Plempe hiekriegn detten die nooch nicht schmeckt und a kaan Alkohol drinne hat.
- V:** Wu de recht hast, haste de recht. Well mor ner glei mol probieren. [*rührt und schüttet irgendwas zusammen*]
- M:** Guck ner mol, do is e Batzen Gold draus wurn.
- V:** Hoa ... iech glaab, iech ho grad de Alchemie erfunde. Aber des bringt miech itze a net weiter. [*rührt weiter*]
- M:** [*guckt in den Topf*] Des kennts sei! [*kostet*] schmeckt scheiße und dreht net ... abor ... [*schaut auf*] ... iech glaub iech muss kurz mol naus. [*geht raus, kommt gleich wieder, jetzt steht Mütze spitz nach oben. Ist ganz hippelig.*] Soch emol, hast du vielleicht eine von de Burgfreulein gesehe? Is egal welche.
- V:** Naa, warum ??? Is dor des Aphrodisiakum nett gut bekomme?

**[Licht aus – Spot auf Erzähler]**

- E:** Dor Merlin, spitz, wie or itze war, tat allen einsamen Burgfräulein unter Vorspiegelung falscher Tatsachen ne Vuchtländer sei Aphrodisiakum eiflößn. Und des tat aa sei gewünschte Wirkung. Dor Merlin war Gesprächsthema Nummer 1 an ne Arti sein Hof. Alle Burgfreulein wollten quasi ner noch des aane. De Ehemänner warn ja net do, aber – und des war es Problem – de Schlüssel für de Keuschheitsgürtel aa net.

**[Licht an] [Burgfreulein sitzen um einen Tisch. Merlin daneben]**

- BF1:** [*zum Merlin*] Merlin gib ner mol de Rohrjang rüber. Des muss doch aufgieh des scheiss Ding. [*versucht den Keuschheitsgürtel irgendwie aufzumachen*]
- M:** [*gibt Rohrzange rüber*]
- BF2:** [*zu den anderen*] Guckt euch ner mol ne Merlin seine scheen Augen a. [*schaut verträumt*]

- BF3:** Die Augen interessiern doch gar net. De Nase is wichtig. Wie die Nase eines Mannes ... nu ihr wisst scho. Und ne Merlin sei Nase iss ja weiss Gott e ausgesprochenes Prachtexemplar.
- BF1:** [*laut*] Merlin iss geht net. Mir muessen de Flex auftrogn. [*versucht den Keuschheitsgürtel irgendwie aufzumachen*]
- M:** [*bastelt mit dor Flex an dor BF1 rum*]
- BF2:** Iech fahr ja a voll auf ne Merlin sein Schmolmund ab. Was der dardormiet alles anstellen kaa. Do laaft mors scho beim Gedanken daran heiss und kalt ne Buckel nuntor.
- BF1:** Merlin mir hams glei, vielleicht versuchen mors nochemol mit nem Bohrhammer ...

[Geräusche aus dem Hintergrund. Ritter singen Lied aus dem Off immer lauter werdend]

Ich sind wiedor hier  
In meinem Revier  
War nie wirklich weg  
Hab mich nur versteckt

- BF3:** Oh Scheisse, iech glaab unnore Rittor kumme ham.
- BF2:** Well mor ner machen das mor fortkumme ...
- BF1:** En Moment noch ... glei hoch iechs auf. Merlin bleib do.

[Merlin und Burgfreulein verlassen fluchtartig die Szene. Auf dem Tisch liegen die Werkzeuge verstreut.]

- Lanze:** Wer hat mit meinem Messerchen gebogen?
- F:** Wer hat mit meinem Rohrzängchen geflanscht?
- Lohe:** Wer hat mit meinem Bohrhämmerchen gehämmert?
- Parsi:** Wer hat mit meinem Kettensägchen gesägt?
- J.dA:** Wer hat mit meinem Silkepeel gepeelt?
- KA:** Und wer hat mit meinem Zepter rumgepopelt?
- E:** Abor wer war dor Verantwortliche für des ganze Chaos?

[Merlin kommt rein mit spitzer Mütze]

- Alle:** Merlin, du Sau !!!!!
- E:** Die Komik der Situation soll jedoch nicht von dem Umstand ablenken, daß doch Vuchtländor noch immor mächtig in dor Scheiße saß. Wie sollt er ner zurück kumme nei de Gegenwart?

[Licht aus – Spot auf Anita]

- E:** In dor Gegenwart ereigente sich momentan gerade folgendes: In dor Nacht vor dor Hochzisch – dor Kollleisch mitn bunten Haus war mit seine Kollegn im Kramorsch Alfred seinor Garage noch emol mächtig aan splattattert geween – ja, da kam de Annitta doch eweng nein simbeliern.
- A:** Wär er ner damals net abgehaue ... [*nimmt einen Schluck aus dor Flasche Kadarka*]  
Und itze tue iech a noch ne Kollesch mit sein kitschischen bunten Haus heiroten ... [*nimmt wieder en Schluck Kadarka*]
- E:** De Anita hatte inzwischen scho de zweete Flasch Kadarka beinahe halb leer, da dacht se siech:
- A:** Do fällt mor ei, iech ho doch aa noch e gute Flasch Jungfrauenmilch im Keller. Die mecht iech ner heit noch alle machen ...
- E:** Den dat se sich holn, un sicherheitshalber nahm se siech noch e 2-Liter-Flasch Lambrusco miet nauf. Se goß sich also e Glas Jungfrauenmilch ein, abor nach ne zweetn Hieb dat se merkn, daß ors irgendwie annorsch wurde. Wie se net wissen kunnt, wie abor mier inzwischen wissen, aa wenss eweng weit her geholt erscheint, reiste se momentan zurück nei de Vergangenheit.

**[Spot aus – Licht an]**

- E:** Und um die Sach eweng abzekürzen: Se kam in Camelot raus, wo dor Vuchtländor gerade aus Verzweiflung erschtemol e Bier trank.
- V:** Nu Annitta!
- A:** Dor Vuchtländer!
- V:** Wie kimmst denn du hierher?
- A:** Wo bie ich denn?
- V:** Nu, in ne König Arti seinor Burg!
- A:** Des is doch alles e Trugbild meiner romatischen Fantasie! Ich zusammen mit mein starken Held, ne Vuchtländer, inoror mittelalterlichen Burg am Kamin! Iech muss wohl zeviel Wein getrunken ham!
- V:** Naa, Annitta, gett scho mit rechten Dingen zu!
- E:** Dor Vuchtländor hatte nämlich mit sein messerschafen Deduktionsvermögen sofort rausgefunde, dass Wein anscheinend aa OK war, um in der Vergangenheit zurück ze reisen. Nuja, und zum Glück hat Annitta ja noch die 2-Liter-Flasche Lambrusco dabei. Damit konnten se sich ze zweet genug zampletzen, um wieder in de Gegenwart ze kumme.

**[Licht aus – Licht an]**

- V:** Meine Herrn, bie iech frue, daß iech wiedor in dor Gegenwart bie!
- A:** Aber warum warst du denn überhaupt in dor Vorgangenheit?
- V:** Nuja, iech wollt doch alles wiedor nein Lot bringe mit uns! Waaßte, iech dacht, wenn iech in dor Vergangeheit einfach aufm Arbeitsamt aufgekreuzt wär und gesocht hätt: Annitta, wie wär's mit uns zween?! –Dann hätt iech Die Hochzeit mit demm komischen Kauz vorhindern kenne. [*resignierend*] Abor nuja, wahrscheinlich is eh scho ze speet!
- E:** De Annitta dachte sue insgeheim:
- A:** Ach, isser net sieß! Aber wart ner, den lass iech noch bissel zappeln! [*laut*] Itze kimmste aa, wo scho alles hergericht is für de Hochzeit. Und dor Kolleisch hat mir doch aa sue en schiene Ring geschenkt! Naa, dut mier leid, aber iech heirat ne KMBH!
- V:** Ach Annitta!
- A:** Nischt gibbs! Hättstes dir damals überlegt!
- V:** [*mit Hundeblick*] Annitta!
- A:** [*schnippisch*] Zu spät!
- V:** [*mit Robbenbabyblick*] Kumm Annitta, gib deim Herzen en Ruck und heirat doch lieber miech! Iech ho aa en schen Ring vom Arti gekriegt, guck ner hie!
- E:** Und da war es Eis gebrochen, und sie fielen sich in de Arme, der Kollesch mitn bunten Haus war vergessen, und de Anita tat e letzte, kleine Hymne aastimme!

**Lied: Anita singt "Im dreaming of the Vogtländer"**

Ich träume von nem Mann aus Stahl,  
der größte, stärkste hier heut im Saal.  
Mit dunklen Augen die brennen wie Glut,  
und ner Schmiesch zum Biere öffnen, das wär gut.

Ein Held so wie ein edler Rittersmann,  
stolz zieht er seine Rüstung an.  
Nen langen Mantel, ja der steht ihm gut,  
und nen Rucksack in dem's klimpern tut.

**Ref.:**

Anita, die Frau vom Arbeitsamt,  
reich ihr deine Hand.  
Anita, das ist ne Frau von Welt,  
die jedermann gefällt.

Die Sterne leuchten im Zweistromland,  
zwischen Elster und Goeltzsch hier im Vogtland.  
Vögel singen im Vogelbeerbaum,  
Zwischen Auerbach und Plaun.

Kaspar, Melchor und Baltasar,  
erzählen uns was früher mal war.  
Als zwischen Hutzenstüb und Arbeitsamt,  
ein Held einst lebte, uns heut wohl bekannt.

**Ref.:**

Say nighty night and kiss me,  
just hold me tight and tell me you'll miss me.  
I'm a pretty girl, o love me tender,  
I'm dreaming of the Vogtländer.

**ENDE****[Licht aus]**

[Vogtlandfetenlogo und Melodie vom Rosaroten Panther im Hintergrund]

**Zugabe:**

Somewhere in the Vuchtland:

Ja bei uns hier im Vuchtland  
Weihnachtets sehr  
Suegar dor Kaspar und Melchor  
Und Baltasar komme heute hier her.

Der Schwippboong tut scho längst brenne  
Nu sei mer alle beisam  
Su egar de Gisela aus Waldkirng  
Sitz bei uns heut derham .

De Mam hod en Stollen ogeschieden  
Der Pap zünds Racherännel a  
Mir singe gemiedlich e Liedchen  
Und gucke donach de Geschenke a.

Der Reiner machts wieder mol spannend  
Und socht Isch muss kurz e mol weg  
Und geht nieber nei de Schupf  
Um een kleen zu heem dort in seim Versteck

Esu itze winsche mir eich alles Gute  
Ne schiene Weihnachtszeit  
Mir gene nu ham den dort wartet scho lange  
De Mam mir de Kließ – tschis ihr Leit.